

Berlin – Stadt des Designs



Aus dem Inhalt	Seite
Kreatives Potenzial für die Zukunft	1
Design aus Berlin – trendsetzend, international und vielfach ausgezeichnet	4
Nicht nur für das Fachpublikum: Messen und Showrooms	10
Von Fotokunst bis zu gewerblichem Design – Museen und Ausstellungen in Berlin	14
Vernetzt und unterstützt: die Berliner Kulturwirtschaftsinitiative	18

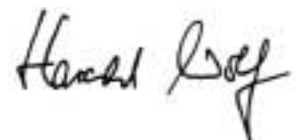
Design aus Berlin

Berlin ist in vielen Bereichen des Designs eine aufstrebende Stadt in Europa. Davon zeugen die Auszeichnung Berlins mit dem UNESCO-Titel „Stadt des Designs“ und die Aufnahme in das weltweit aktive Creative Cities Netzwerk. Im Gegensatz zu etablierten Design-Metropolen wie Paris, Mailand oder London inspiriert in Berlin gerade das Unfertige, die Aufbruchstimmung und die stetige Veränderung. Zukunftsweisende Architekturentwürfe wechseln sich mit funktionalen Wohngebäuden, wiederbelebte Industriebrachen mit edlen Shoppingmeilen ab. Das spannungsreiche Nebeneinander von unzähligen kleinen Ateliers und Agenturen, großen Unternehmen und designorientierten Shoppingzentren macht den spezifischen Charakter der Stadt aus. Berlin steht für Kreativität und zieht Kreative aus aller Welt an. Designer, Modemacher, Fotografen und Architekten profitieren von günstigen Büroflächen, niedrigen Lebenshaltungskosten, synergetischen Netzwerken und einem designbegeisterten Publikum. Hinzu

kommt die große Vielfalt an designorientierten Studienfächern und Ausbildungsmöglichkeiten.

Last but not least ist Berlin mit mehr als 1.300 Unternehmen Hauptstadt der Designer und Designerinnen in Deutschland. Viele neue Ateliers sind in den letzten Jahren hinzugekommen. Große Unternehmen wie die Volkswagen AG haben ihr Designzentrum in die Region verlegt, um von der kreativen Atmosphäre zu profitieren. Mode, Grafik oder Mediengestaltung verbinden sich häufig fließend mit Produkt- und Möbeldesign. Für diese synergetische Ausrichtung stehen Unternehmen wie Meta-Design, Art+Com, Plex und Moniteurs. In Berlin werden Produkte entworfen und produziert, Vermarktungsstrategien konzipiert, Nischen erobert und Trends gesetzt. Mit rund 1,4 Mrd. Euro Umsatzvolumen ist die Designbranche ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor für Berlin.

Harald Wolf, Senator für Wirtschaft,
Arbeit und Frauen



Der kreative Nachwuchs

Hochschulen und private Ausbildungsstätten

UdK

Vier künstlerische Hochschulen und zahlreiche privat getragene Ausbildungsinstitutionen bieten in Berlin ein breites Spektrum an designorientierten Studienfächern. Sie kooperieren mit Partnerhochschulen aus aller Welt und schaffen so die Grundlage für Austauschprogramme und eine hohe Internationalität. Rund 6.500 Studierende lernen in den Fächern Mode-, Produkt-, und Kommunikationsdesign, Architektur, Fotografie und Bildende Kunst. Viele der Studierenden bereichern auch nach ihrem Abschluss das kreative Potential der Stadt.

Universität der Künste (UdK)

Die Universität der Künste bietet das größte Lehrangebot an künstlerischen Fächern in Deutschland – darunter Experimentelles Mediendesign, Mode- und Produktdesign, Bildende Kunst sowie Architektur. Mit 100 Partnerschaften und Kooperationen misst die UdK dem internationalen Austausch einen hohen Stellenwert bei. Zahlreiche Initiativen sind aus der UdK in den letzten Jahren hervorgegangen. So gründeten Studierende die Werbeagentur Töchter & Söhne, organisieren den Werbekongress und initiierten die Kommunikationsplattform Designtransfer.

■ www.udk-berlin.de

Technische Universität Berlin (TU)

Die Technische Universität Berlin ist mit 50 Studiengängen und über 30.000 Studierenden eine der größten technischen Universitäten Deutschlands – und mit über 20 Prozent Studierender aus dem Ausland zudem eine der internationalsten. Der Studiengang Architektur hat viele bekannte Baumeister hervorgebracht – darunter Hans Poelzig, Heinrich Tessenow, Gustav Oelsner, Bruno Taut und Frei Otto.

■ www.tu-berlin.de



Fachhochschule für Technik und Wirtschaft (FHTW)

Die FHTW ist mit etwa 9.000 Studierenden und 40 Studienangeboten in den Bereichen Technik, Informatik, Wirtschaft, Kultur und Gestaltung die größte und vielfältigste Fachhochschule in Berlin. Rund 700 Studierende sind in den Kreativ-Studiengängen Bekleidungs-gestaltung, Kommunikationsdesign und Museumskunde eingeschrieben. Das Spektrum der Aktivitäten reicht von Ausstellungen über Modenschauen bis hin zur Gründung von Modelabels.

■ www.fhtw-berlin.de

Kunsthochschule Berlin

560 Studierende hat die Kunsthochschule insgesamt, 15 Prozent von ihnen kommen aus dem Ausland. Zu den Stu-

dienfächern zählen Modedesign, Produktdesign, Textil- und Interieurdesign sowie Architektur. Neben zahlreichen Ausstellungen, Modenschauen und Messebeteiligungen ist die Hochschule an internationalen Austauschprogrammen mit zahlreichen Partneruniversitäten beteiligt.

■ www.kh-berlin.de

Internationale Modeschule Esmod

Die Esmod verfügt über ein breites Netzwerk mit Schulen in zehn Ländern weltweit. Sie arbeitet intensiv mit Modefirmen im In- und Ausland zusammen, damit die Studierenden bereits während der Ausbildung Praxiserfahrungen sammeln können. Integraler Bestandteil der Ausbildung ist die intensive Vorbereitung auf die Selbstän-

Lette Verein Berlin



Anzahl der Studierenden in designbezogenen Studienfächern im WS 2004/05

Studienfach	Studierende	M	W
Architektur	3.148	1.754	1.394
Gesellschafts- u. Wirtschaftskommunikation	1.219	466	753
Media- und Kommunikationsdesign	795	380	415
Modedesign/Bekleidungs-gest./Textildesign	503	35	468
Industrial Design/Produktdesign	392	170	222
Textil- und Bekleidungstechnik	220	22	198
Art in Context	103	26	77
Gestaltungstechnik/ Interdiszpl. Gestalten	68	17	51
Gesamt	6.448	2.870	3.578

- www.mediadesign.de
- www.design-akademie-berlin.de
- www.30paarhaende.de
- www.osz-bekleidung-mode.de

Esmod



se und betriebswirtschaftliches Grundwissen. Praxisnähe ist ein wesentliches Kriterium der Ausbildung.

- www.best-sabel.de

Lette Verein Berlin

Der Lette Verein Berlin bietet dreijährige Ausbildungen in den Bereichen Foto, Grafik und Mode an. Von den 1.100 Auszubildenden sind 270 in den designorientierten Fachbereichen eingeschrieben. Ab dem dritten Semester sammeln die Auszubildenden in Wettbewerben und Kooperationsprojekten erste praxisrelevante Erfahrungen u.a. bei Fotodokumentationen, Modenschauen und der Gestaltung des Corporate Designs.

- www.lette-verein.de

Institute for Fashion Strategies

Das neue IFS BERLIN bietet ab Herbst 2006 ein einjähriges Postgraduate-Programm in englischer Sprache mit den Fächern Fashion Marketing, Fashion Journalism, Smart Textiles/Innovative Technologies sowie Global Fashion Law an. Praxisnahe Ausbildung und Workshops mit Unternehmen stehen im Vordergrund. Ziel ist die Vorbereitung auf den globalen Markt und das Verbinden kreativer Arbeit mit Management Skills als Grundlage für ein eigenes Unternehmen.

- **Kontakt: Alexander Bretz,**
Executive Chancellor, a.bretz@ifs-berlin.com

digkeit und die Vermittlung von betriebswirtschaftlichem Wissen. Ein international besetztes Prüfungskomitee bewertet die Diplomarbeiten, die alljährlich im Rahmen einer großen Modenschau präsentiert werden.

- www.esmod.de

BEST-Sabel-Berufsfachschule für Design

Die private Berufsfachschule bildet zu staatlich geprüften Foto-, Grafik- und Modedesignern aus. Am Ende der dreijährigen Vollzeitausbildung verfügen die Absolventinnen und Absolventen über umfassende künstlerisch-handwerkliche Fähigkeiten, Sprachkenntnis-

Best-Sabel-Berufsfachschule für Design



Silvia Kadolsky, Esmod:

„Der Design-Standort Berlin zeichnet sich durch die Originalität und Internationalität seiner Bewohner aus. Sie zögern nicht, ihre Kreativität zu visualisieren und diese weltweit zu transportieren.“

Vorbilder und Taktgeber

Designer und Designunternehmen aus Berlin

6.000 Bildende Künstler, 2.700 Architekten, 400 Fotografen und 1.300 Designateliere – aus den Sparten Mode, Produkt- und Möbel- und Kommunikationsdesign – sind in Berlin zu Hause. Aus der großen Menge an Kreativen in der Stadt werden hier ohne Anspruch auf Vollständigkeit einige Persönlichkeiten und Unternehmen benannt, die über die nationalen Grenzen hinaus agieren und internationale Anerkennung genießen.

Werner Aisslinger

Werner Aisslinger, der Design an der Berliner Hochschule der Künste studierte, arbeitete in London bei Ron Arad und Jasper Morrison, später in Mailand bei Michele De Lucchi. Seit 1993 hat Aisslinger ein eigenes Studio in Berlin. Seine Arbeiten wurden mehrfach national und international ausgezeichnet. Für sein Endlosregal (Porro) erhielt er den Bundespreis Produktdesign. Sein Juli-Chair (Cappellini) wurde 1998 in die Dauerausstellung des Museum of Modern Art, New York, aufgenommen. Objekte seiner Gelmöbel-Kollektion (Zanotta) stehen im Vitra Design Museum in Weil und im New Yorker Metropolitan Museum. Sein jüngstes Projekt ist der Loftcube: eine mobile Wohneinheit, konzipiert für Flachdächer.

■ www.aislinger.de

Albrecht und Beate Ecke

Der Allrounder Ecke, 1955 in Calbe/Saale geboren, studierte in Magdeburg Kybernetik und in Berlin Industriedesign. Zusammen mit seiner Frau Beate Ecke gründete er 1988 in Berlin Ecke:Design. Mittlerweile haben sie ein zweites Büro in Potsdam. Ihre Schwerpunkte liegen im klassischen und interaktiven Informationsdesign, in der Messe- und Ausstellungsarchitektur und im Public Design für öffentliche Räume (Laterne „Fritz“). Zu den zahlreichen Auszeichnungen zählt der IF-Designpreis.

■ www.eckedesign.de



Foto: Steffen Jänicke

Achim Heine

Der Produktdesigner Achim Heine ist Partner des 1989 gegründeten Designbüros Heine/Lenz/Zizka mit Dependancen in Frankfurt/Main und Berlin. Er lehrt als Professor für experimentellen Entwurf an der Universität der Künste Berlin. Heine ist Mitglied des Präsidiums des Rates für Formgebung. Er entwarf zahlreiche Möbel und das Design von Leica-Kameras. Sein Büro kann namhafte Preise (ADC Awards, iF product design award, TDC New York und andere) vorweisen.

■ www.hlz.de

Vogt & Weizenegger

Oliver Vogt und Hermann Weizenegger arbeiten seit 1993 als kreatives Duo. Neben Auftragsarbeiten in Grafik, Industriedesign und Innenarchitektur initiierten sie u.a. „Die Imaginäre Manufaktur“ (DIM) und das Festival DESIGNMAI. Sie luden andere Designer ein, die Berliner Fahne zu redesignen, und erklärten das Strandtuch zum Kommunikationsmedium. In ihrer „Fabrik der Zukunft“ produzieren sie den SINTERSTUHL®. Jeder dieser Stühle ist ein digitales und reales Unikat, das je nach Bedarf an Kundenwünsche angepasst wird.

■ www.vogtweizenegger.de



Vogt & Weizenegger

Achim Heine



E27

Wunschforscher



Albrecht Ecke



E27

Tim Brauns, Fax Quintus und Hendrik Gackstatter sind e27. Seit 1993 verfolgen die drei den interdisziplinären Ansatz der „vernetzten Gestaltung“. Die Produkte basieren auf dem Gedanken des „re-framings“, d.h. Altes wird in einen neuen Kontext gesetzt oder Kontexte werden invertiert. Die Projekte der Agentur sind breit gefächert: Das Portfolio reicht von der Schaukeldecke „re-cover“ bis hin zur Entwicklung des Corporate Designs für den Deutschen Filmpreis. e27 nimmt Lehraufträge in Berlin und andernorts wahr.

■ www.e27.com

Fuchs & Funke

Wilm Fuchs und Kai Funke schlossen 2001 ihr Studium an der UDK Berlin ab. Im Anschluss gründeten sie ihr eigenes Büro mit dem Schwerpunkt auf Produkt-, Innen- und Ausstellungsdesign. Oder wie sie es selber formulieren:

„Unser Interesse gilt der Welt der Objekte. Dinge zum Anfassen, von denen wir umgeben werden und die wir jeden Tag treffen.“

■ www.fuchs-funke.de

Metrofarm

Beton ist das Lieblingsmaterial von Morten Meldgaard und seinen Kollegen von Metrofarm. Das Designertrio entwirft Alltagsmöbel wie Stühle mit einem Gewicht von über 100 kg aus Beton. Das bekannteste Objekt ist das voll funktionsfähige, in Beton gegossene DJ-Pult. Metrofarm ist nicht nur auf europäischen Designmessen vertreten, sondern auch in Asien vernetzt.

■ www.metrofarm.net

Wunschforscher

Die Wunschforscher sind Blasius Osko und Oliver Deichmann. Mit ihren ausgefallenen Entwürfen, die sie in Oskos Heimat Polen produzieren lassen, sorgen die „Wissenschaftler im Dienste uner-

füllter Wünsche“ für Furore. In Zusammenarbeit mit der Blindenanstalt entstand der Prototyp des „Big Leaf“ – eine handgefertigte Liege aus Weide in Form eines Herbstblattes. Das überdimensionale Blatt wurde auf der „Tendance 2002“ sowie der „Interieur Biennale“ im belgischen Kortrijk ausgestellt.

■ www.wunschforscher.de

Jerszy Seymour

Der 1968 in Berlin geborene Seymour wuchs größtenteils in London auf, lebte und arbeitete ab 1999 in Mailand und hat heute ein Studio in der Berliner Münzstraße. Der Produkt- und Möbeldesigner ist bekannt für seine humorvollen und in der Materialnutzung innovativen Arbeiten. Gemeinsam mit seiner Frau Grit entwirft er Mode. Die Kollektion „Tape“ kommt ohne Nähte, Knöpfe und Reißverschlüsse aus – die Kleidung wird ausschließlich von Klebestreifen zusammengehalten.

■ www.jerszyseymour.com

**Alexandra Martini, Martini Meyer
– Büro für Gestaltung:**

„Gutes Design ist eine Haltung. Gutes Design hat ein Konzept. Gutes Design denkt mit, hat eine nach vorn gerichtete Bewegung und berücksichtigt dabei Aspekte wie Funktionalität, Ästhetik, Tradition, Prozesse und kulturellen Kontext.“

Haefling



ic! Berlin

ic! Brillen fallen auf: mit patentiertem schraubenlosen Klappsystem und außergewöhnlichem Design. Sie werden gerne getragen, denn ihr Werkstoff ist sehr leichtes und flexibles Metall. Das Ergebnis: rund 80.000 verkaufte Brillen jährlich weltweit. Das Unternehmen beschäftigt über 50 Personen in Produktion und Vertrieb in Berlin.

■ www.ic-berlin.de

MYKITA

Hinter MYKITA stehen Philipp Haffmans und Harald Gottschling, zwei innovative Designer, die für ihren Erfindungsreichtum und ihr feines Gespür für extravagante Formen bekannt sind. Die erste Brillenkollektion wurde 2004 auf der Pariser Brillenmesse SILMO präsentiert. Inzwischen beschäftigt MYKITA rund 20 Mitarbeiter in Entwicklung, Produktion und Vertrieb in Berlin. Die Brillen bestehen aus extraleichtem Metall.

■ www.mykita.net

Sisi Wasabi

Sisi Wasabi heißt das Modelabel der Designerinnen Carolin Sinemus und Zerlina von dem Bussche, mit dem sie u.a. in den Modemetropolen London und Los Angeles für Furore sorgten. Die Kombination aus traditionellen Stoffen, modernen Schnitten und innovativen Details ergibt einen Cocktail aus Trachtenmode und Streetwear. Bereits die erste Kollektion „Gipfeltreffen“ verkaufte sich weltweit. Beide Designerinnen sind Absolventinnen der Esmod Modenschule. Produziert wird die Kollektion im Umland von Berlin.

■ www.sisiwasabi.com

SAI SO

SAI SO – auf Deutsch „wieder zusammengefügt“ – stellt japanisch inspirierte Bekleidung und Accessoires im Luxussegment her. Alle Artikel des Modelabels, das 2002 von Quereinsteiger Martin Brem gegründet wurde, sind aus antiken Kimonos gefertigt. Die kunstvoll gemusterten Kimonos werden zer-

schnitten und dann zu Röcken, Kleidern und Schals neu zusammengesetzt. Das Patchwork-Design macht jedes Stück zu einem Unikat. Die Endfertigung der Modelle findet bei Schnittmeistern in Berlin statt. SAI SO verkauft die Kollektionen u.a. in Berlin, München, London, New York und Los Angeles.

■ www.sai-so.com

Modelabel Haefling

Kleidung für den Eigenbedarf wird von Inhaftierten schon seit mehr als 100 Jahren hergestellt. Das 2003 gegründete Modelabel Haefling ist weltweit die erste Marke für authentische Jailwear. Die von den Inhaftierten handgefertigten Produkte werden über einen Online-Shop vermarktet. Die Jacken- und Hosensammlungen aus hochwertigen Materialien zeigen schlichte Formen, definieren sich über Nutzen und Haltbarkeit und unterliegen keinen Modetrends.

■ www.haefling.de

Kaviar Gauche

Johanna Kühl und Alexandra Fischer-Roehler sind seit 2003 die beiden jungen Berliner Modemacherinnen hinter

dem Label Kaviar Gauche. Die Designerinnen lernten sich während ihres Studiums an der Esmod Modenschule kennen. Ihre hochwertigen Kollektionen aus natürlichen Materialien und Leder werden weltweit verkauft. Viele Teile aus der Kollektion können im Online-Shop geordert werden.

■ www.kaviargauche.com

c.neeon

Die Jungdesignerinnen Clara Kraetsch und Doreen Schulz, zusammen c.neeon, sind Absolventinnen der Kunsthochschule Berlin. Ihr Modelabel steht für experimentelles Design mit großflächigen Mustern und ungewöhnlichen Schnitten. In ihrer jungen Karriere haben sie bereits den Großen Preis von Hyères beim „Festival International de Mode et de Photographie“ für die beste Kollektion gewonnen. Das Festival gilt als Sprungbrett in die internationale Modebranche.

■ www.cneon.de

Architekturbüro Graft

Die Architekten Lars Krückeberg, Thomas Willemeit und Wolfram Putz haben gemeinsam studiert und gründeten



SAI SO

Realities United





Graft



c.neon



ART+COM

Foto: ART+COM AG

danach ein Architekturbüro in Los Angeles und wenig später weitere in Berlin und Peking. Ihre Entwürfe sehen meist futuristisch aus. Häuser für Brad Pitt, Musikvideo-Kulissen für Will Smith und Arbeiten für Dave Hickey gehören ebenso zu ihren Referenzen wie Bauten in Peking, Florenz, Las Vegas und Berlin. Sie gestalten Hotels, Apartments, Filmsets ebenso wie Wohnhäuser. In Berlin standen sie Pate für die Architektur des Hotels Q. Wohnraumfremde Materialien, Möbel, die organisch aus den Wänden herauswachsen, und Faltenwürfe in den Interieurs prägen den Stil von Graft. In den letzten Jahren hat das Architektentrio zahlreiche Preise erhalten.

■ www.graftlab.com

Realities United

Die Brüder Jan und Tim Edler sind „Realities United“. Die beiden Architekten sind international mit „Immobilien-Tuning“ bekannt geworden. 2003 werteten die Berliner das neue Kunsthaus in Graz mit einer „kommunikativen Haut“ aus Leuchtstoffröhren unter Plexiglas auf, die Filme zeigen kann. Jede Röhre

funktioniert dabei als „Mega-Pixel“. Ein anderes Projekt der Brüder widmet sich den Nöten balkonloser Großstadtbewohner: Die Edlers bauten einen Liegestuhl, der an einem Stahlarm aus dem Fester gefahren wird.

■ www.realities-united.de

ART+COM

ART+COM wurde 1988 von Designern, Künstlern und Medienexperten mit der Vision gegründet, interaktive, mediale Lösungen zu entwickeln. Von Beginn an gestaltet das Unternehmen innovative Projekte für internationale Kunden aus den Bereichen Kultur, Industrie und Forschung. Die Projekte finden sich im Internet, in Museen, in Showrooms und auf Messen weltweit. Die Produktpalette reicht von der Gestaltung von Websites über DVDs und PDAs bis hin zu interaktiven Installationen. ART+COM ist mit unzähligen Preisen für seine Projekte ausgezeichnet worden. Am Sitz in Berlin sind mehr als 50 Menschen beschäftigt.

■ www.artcom.de

MetaDesign

MetaDesign agiert seit über zehn Jahren in der Spitzengruppe der europäischen Branding-Agenturen. Zum Leistungsspektrum gehören strategische Markenführung und die Gestaltung und Implementierung von komplexen Unternehmensidentitäten und Erscheinungsbildern. Metadesign arbeitet u.a. für Audi, Volkswagen und die Berliner Philharmoniker. In Berlin sind rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Weitere Geschäftsstellen bestehen in Zürich und San Francisco.

■ www.metadesign.de

Ulrike Mayer-Johansen, MetaDesign:

„Bei gutem Design müssen Ästhetik, Eigenständigkeit und Funktionalität gleichermaßen hoch ausgeprägt miteinander im Einklang stehen. Ob nun Mode-, Produkt-, oder Kommunikationsdesign – nicht nur die Köpfe, auch die Herzen der Menschen müssen erreicht werden. Gutes Design zeichnet sich durch eine Leichtigkeit aus, die nur durch hohe Meisterschaft zu erzielen ist. Also viel Kenntnis, Erkenntnis und Talent voraussetzt und die Dinge durchdringen muss, um eine gültige Aussage zu formulieren.“

Kommunikation und Kommerz

Netzwerke von Designern, Fotografen und Architekten

In Berlin existieren zahlreiche regionale und internationale Netzwerke in Design, Mode, Fotografie und Architektur. Das Networking der Designer und Designerinnen läuft u.a. über das DESIGNMAI-Festival, die Veranstaltungen des Internationalen Design Zentrums Berlin (IDZ), die Plattform berlindesign.net sowie künftig über die Brancheninitiative Create Berlin e.V. Zu den international ausgerichteten Architektur-Foren gehören allen voran AEDES und das Deutsche Architektur Zentrum (DAZ), während die Fotografieszene über große Agenturen wie Photography Now und Ostkreuz vernetzt ist. Neben den etablierten Verbänden der Mode- und Designbranche hat sich in den vergangenen Monaten mit dem Roundtable Design eine neue, erfolgreiche Kommunikationsplattform herausgebildet.

Art Directors Club für Deutschland (ADC) e.V.

Im ADC haben sich führende Kreative aus den Bereichen Wort, Bild, Design, Fotografie und interaktive Medien zusammengeschlossen. Seit 2003 in Berlin ansässig, widmet sich der ADC der Vertretung der Mitgliederinteressen und der Nachwuchsförderung. Darüber hinaus fördert der Verein durch Publikationen, Vorträge und Workshops den Austausch und die Weiterbildung. Im Rahmen eines mehrtägigen Kongresses vergibt der ADC einmal jährlich die begehrten ADC-Awards.

■ www.adc.de

Internationales Design Zentrum Berlin (IDZ)

Mit über 300 Mitgliedern versteht sich das IDZ als Mittler zwischen Wirtschaft und Kultur, als internationale Kommunikationsplattform sowie als Dienstleister für Unternehmen, Designer und Endverbraucher. Das IDZ bringt Marktteilnehmer zusammen und hilft Unternehmen bei der Geschäftsanbahnung. Es sieht sich als Monitor für Trends, neue Technologien und gesellschaftliche Entwicklungen und hat sich als Veranstalter zahlreicher Ausstellungen national



IDZ

und international einen Namen gemacht. Im August 2005 bezog das IDZ seine neuen Büros im Regierungsviertel.

■ www.idz.de

Transform e.V.

Der Verein ist Initiator und Träger des DESIGNMAI-Festivals, das seit 2003 einmal jährlich in Berlin stattfindet und die international innovativsten Design-trends und ihre Protagonisten in Berlin präsentiert.

■ www.designmai.de

Create Berlin e.V.

Wichtige Unternehmen der Berliner Designlandschaft haben sich zusammengeschlossen, um ein Metanetzwerk zu gründen, eine international ausstrahlende Design-Kampagne zu entwickeln und um mit gemeinsamen Projekten vor Ort auch international den Design-Standort Berlin zu stärken. Zu den Gründungspartnern gehören der Trägerverein des DESIGNMAI-Festivals, die Vitra Design Stiftung, Berlinomat, die internationale Modeschule Esmod, die Modemessen Bread & Butter und Premium Exhibitions sowie die Agenturen Art+Com, Triad Berlin, Plex, FTWild und Graco.

Deutscher Werkbund e.V.

Der 1907 gegründete Deutsche Werkbund zielte von Anfang an auf die Eta-

blierung einer neuen Warenästhetik für industriell gefertigte Produkte. Mit dem Anspruch „Form follows Function“ wurde das Industrial Design begründet. In zahlreichen Ausstellungen und Publikationen verhalf der Werkbund der neuen Ästhetik durch innovative Gestaltungen von Gebrauchsgegenständen zu Popularität. 1972 wurde das Werkbundarchiv als Museum der Alltagskultur des 20. Jahrhunderts in Berlin gegründet. 2006 bezieht der Werkbund seine neuen Räumlichkeiten in Berlin-Kreuzberg und feiert im Jahr darauf sein 100-jähriges Jubiläum.

■ www.deutscher-werkbund.de

Designerdock

Der 1997 gegründete Personaldienstleister vermittelt Grafiker, Art Direktoren, Texter, Kreativdirektoren, Projektleiter und Event-Profis an Werbe- und Multimediaagenturen, Designbüros und Unternehmen anderer Branchen. Das Portfolio des Unternehmens umfasst über 9.000 Profile mit unterschiedlichen Qualifikationen, Stilen und Schwerpunkten. Die Aufnahme in die Unternehmensdatei sowie zahlreiche Beratungsleistungen sind für Bewerberinnen und Bewerber kostenlos. Seit Gründung konnten über 800 feste Stellen und hunderte Aufträge vermittelt werden.

■ www.designerdock.de



DAZ

- www.vdmd.de
- www.designersfriday.de
- www.next-at.de
- www.berlin-fashion-industries.net
- www.textil-online.de
- www.vdmd.de
- www.designpool.de
- www.berlinomat.com
- www.berlinerklamotten.net



ADC

baukasten.berlin

Der Name ist Programm, denn baukasten vereint unterschiedliche Unternehmen und Produkte und bündelt die vielfältigen Erfahrungen der Initiatoren. Baukasten sucht Alternativen zu Ampelmännchen und Buddy Bären. Inzwischen sind die Ideen zu produktionsreifen Büchern und Spielen herangereift. Die Faltpalte, das Plattenbauquartett und das Fernsehturnbuch haben es längst in die Buchläden und Museumshops geschafft. Die Stärke des Netzwerks ist der besondere Blickwinkel auf urbane Phänomene und die Authentizität ihrer Produkte.

■ www.baukasten-berlin.de

Ostkreuz – Agentur der Fotografen

Die 1990 gegründete Foto-Agentur Ostkreuz gehört zu den bekanntesten Agenturen Deutschlands. Ostkreuz arbeitet mit achtzehn Autorenfotografinnen und -fotografen zusammen. Diese bieten mit ihren unterschiedlichen Bildsprachen ein breites Spektrum an Fotoarbeiten von Porträt, Reportage bis hin zu Reise und Mode. Ostkreuz arbeitet weltweit für Magazine, Buchverlage, Kommunikations- und Veranstaltungsagenturen.

■ www.ostkreuz.de

Photography Now

Photography Now ist eine Agentur für Fotografie und Videokunst. Die Agentur verfügt über eine umfassende Datenbank an Fotografen und Videokünstlern und bietet einen weltweiten elektronischen Informationsservice. Zusätzlich gibt Photography Now Printmagazine und Ausstellungsführer heraus.

■ www.photography-now.com

DAZ (Deutsches Architektur Zentrum)

Das Deutsche Architektur Zentrum etabliert sich international als Ort des architektonischen Diskurses, Treffpunkt für Architekturinteressierte und Forum für Architektur. Seit 2005 werden regelmäßig Ausstellungen zu aktuellen Themen veranstaltet. Sie werden durch Vorträge, Seminare und Kongresse umrahmt. Das DAZ ist eine Initiative des Bundes Deutscher Architekten (BDA).

■ www.daz.de

Aedes Berlin – International Forum for Architects

Mit seinen Ausstellungen, Workshops und Diskussionen bietet Aedes Berlin ein Forum für die Auseinandersetzung mit Architektur und Stadtkultur. Seit der Gründung ist ein umfassendes internationales Netzwerk aus Architekten, Ingenieuren, Stadtplanern sowie Vertre-

tern aus Politik, Wirtschaft und Kultur entstanden. Aedes Berlin steht im Kontakt zu Institutionen wie dem Centre Pompidou in Paris, der Architecture Foundation in London und dem Architekturzentrum in Wien. Der 2000 gegründete Verein „Aedes East“ bietet jungen Architektinnen und Architekten mit experimentellen Konzepten weltweit eine Plattform.

■ www.aedes-arc.de

design pool berlin e.V.

Der Verein will die Infrastruktur für Designunternehmen und die Attraktivität für Gewerbetreibende, Anwohner und Touristen des Berliner Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg verbessern. Die Anlaufstelle bietet Unterstützung bei der Existenzgründung, vermittelt Gewerbeflächen und Kontakte für die Muster- und Kleinserienfertigung, arbeitet eng mit Industriepartnern und Modeschulen zusammen und veranstaltet regelmäßige Foren, die Kunst, Design und Produktion zusammenbringen.

■ www.designpool-berlin.de

Silke Claus, IDZ:

„Berlin zeichnet sich durch eine ideenreiche, eigenwillige und vielfältige Designszene aus. Die eng mit der Stadt verbundenen Designer werden sich in den kommenden Jahren verstärkt aus einer standortbezogenen Selbstzufriedenheit lösen müssen, um sich den Anforderungen globaler Märkte zu widmen. Qualitativ hochwertiges Design will nicht nur erfunden und produziert, sondern auch kommuniziert werden. Hierfür müssen wir beweglicher werden, uns in anderen Ländern zeigen, neue Kooperationen wagen.“

Meeting Point Berlin

Internationaler Austausch über Messen, Showrooms und Verkaufsplattformen

Als eine der stilbildenden Metropolen Europas profitiert Berlin von den Verbindungen zwischen Design, Kunst und Kultur – und von dem Reiz, der von der stetigen Veränderung der Stadt ausgeht. Für Berlin interessieren sich Künstler, Designer, Touristen und Einkäufer aus aller Welt. Die Stadt bietet mit ihrer weltoffenen Atmosphäre den idealen Rahmen für international ausstrahlende Messen und Verkaufsplattformen. Diese wiederum fördern den Austausch sowie die internationale Vermarktung des Designs aus Berlin. Viele der Messen sind in den letzten zehn Jahren – teilweise aus unternehmerischer Initiative, teilweise auf Initiative des Landes Berlin – entstanden und haben den Grundstein für die positive Entwicklung des Mode- und Designstandortes Berlin gelegt. Beispielhaft für die zunehmende Vernetzung ist der Zusammenschluss der Modemessen Premium, 5th Floor und B-in-Berlin zur Berlin Fashion Week. Die gemeinsame Koordination und Kommunikation dieser Messen sowie der parallel stattfindenden Modenschauen, Präsentationen und Events unter dem Namen Berlin Fashion Week generiert wertvolle Synergien, schafft Transparenz und unterstreicht die Bedeutung Berlins als Modemetropole von internationalem Rang.

Messen mit Designfokus

Bread & Butter Berlin

Bread & Butter Berlin ist eine „trade-show for professionals“, die seit Januar 2003 zweimal im Jahr ausgewählte Mode aus den Bereichen Urbanwear, Street Couture, Sportswear, Casualwear und Womenswear in der denkmalgeschützten Halle eines ehemaligen Kabelwerks präsentiert. Mit nur sieben Veranstaltungen hat sich Bread & Butter als eine der wichtigsten Trendshows in Europa positioniert. Das Ausstellerportfolio ist inzwischen auf über 600 ausstellende Firmen angewachsen. Zur Bread & Butter Berlin im Juli 2005 kamen über 25.000 Fachbesucherinnen und Fachbesucher – vorrangig aus West- und Nordeuropa.

■ www.breadandbutter.com



Premium Exhibitions

Premium Exhibitions

Die Premium Exhibitions ist eine international ausgerichtete Messe für Sportswear, Designerjeans und luxuriöse Lifestyle-Essentials, die sich an Anbieter junger, exklusiver Linien richtet. Die Messe erfüllt die gestiegene Nachfrage nach exklusiven Marken. Die neue Location in einem ehemaligen Postbahnhof im Herzen Berlins bietet den idealen Hintergrund. Im Juli 2005 kamen über 12.500 Fachbesucher zur Messe. Die Premium Exhibitions arbeitet eng mit dem Nachwuchs und Designfirmen aus Berlin zusammen.

■ www.premiumexhibitions.de

B-in-Berlin und 5th Floor

Die Messen B-in-Berlin und 5th Floor präsentieren internationale Labels der Mens- und Womenswear sowie Casual Fashion. Mehr als 200 Modefirmen aus über 13 Ländern zeigen ihre Kollektionen auf offenen Konzept- oder Individualständen. Die Messe richtet sich an nationale und internationale Einkäufer. Über 10.000 Einkäufer besuchten die Messe im Juli 2005. Angedockt an die Messe fand erstmals die Vergabe der B-in-Berlin Film-Awards statt.

■ www.b-in-berlin.de,
■ www.fifth-floor-berlin.de

Spirit of Fashion in Berlin-Spandau

Spirit of Fashion ist eine Fachmesse für Anbieter extravaganter Mode und Accessoires aus Europa. Sie präsentiert Mode und Accessoires abseits des Mainstreams aus den Segmenten Punk, Gothic, Rock, Glamour, Fetisch, Tattoo und Piercing. Über 150 Firmen aus aller Welt zeigen ihre ausgefallenen Kollektionen auf einer Messe, die es so bisher nur in Metropolen wie London, Las Vegas und New York gab. Über 1.700 Einkäuferinnen und Einkäufer besuchten das dreitägige Event im Juli 2005.

■ www.spirit-of-fashion.com

Showrooms und Verkaufsplattformen mit Designfokus

Neben den temporär stattfindenden Messen spielen die dauerhaften Verkaufsplattformen, Showrooms und Shops eine immer wichtigere Rolle. Viele heimische Designateliers, aber auch internationale Firmen wollen ihre Produkte auch außerhalb der Messezeiten präsentieren und verkaufen. So haben sich inzwischen zahlreiche Modervertriebsagenturen wie Klauser und Futuernet in Berlin angesiedelt. Ergänzt werden diese durch die auf Endkonsumenten ausgerichteten Flagship- und

Spirit of Fashion



Bread & Butter

Konzeptstores in den Einkaufsstraßen – u.a. Adidas und Diesel Store in der Münzstraße, Niketown am Kurfürstendamm und der Boss Store in der Rosenthaler Straße.

Mode-Center-Berlin

Auf 45.000 qm Ausstellungsfläche im Ullsteinhaus präsentieren 235 Modefirmen dem Einzelhandel ganzjährig ihre aktuellsten Kollektionen und rund 500 Modemarken. Das Gebäude beherbergt neben den Showrooms Modeagenturen, Ateliers und Büros. Jährlich werden zahlreiche Events und Branchentreffen organisiert. Highlight ist die Organisation der Modenschau „Berliner Durchreise“. Daneben werden über das Projekt „Minerva“ kreative, aufstrebende Designtalente gefördert.

- www.mode-center-berlin.de,
- www.berlinerdurchreise.de

Galleries Lafayette – Labo Mode

Galleries Lafayette in Berlin bietet dem Designnachwuchs eine eigene Verkaufsfläche – das Labo Mode. Erstmals in Deutschland gibt ein Kaufhaus dem Nachwuchs die Möglichkeit, die Kollektionen über einen mehrmonatigen Zeitraum einer breiten Kundschaft zum Ver-

kauf anzubieten. Bei Erfolg werden die Kollektionen in das Sortiment übernommen. Startschuss des Projekts war im Januar 2004. Bisher haben Hartbo + L'wg, Kaviar Gauche, Pisces, Pulver und Sisi Wasabi diese Chance genutzt. Einmal jährlich werden die Kollektionen im Rahmen der Modenschau „Festival de la Mode“ vorgestellt.

- www.galleries-lafayette.de

Berlinomat

Berlinomat wurde Ende 2003 als Einzelhandelsplattform für Berliner Design gegründet. Inzwischen vertreiben über 150 Designerinnen und Designer aus den Bereichen Mode, Schmuck und Möbel ihre Produkte über den Shop in Berlin-Friedrichshain. Um die internationale Bekanntheit zu steigern, ist Berlinomat regelmäßig auf Modemessen präsent. Im Herbst 2005 eröffnete Berlinomat einen eigenen Shop in den Galleries Lafayette.

- www.berlinomat.com

AusBerlin

Am Alexanderplatz hat ein Kaufhaus eröffnet, das sich komplett Produkten aus Berlin verschreibt und diese nach eigenen Worten „entdeckt, kuratiert,

fördert und abverkauft“. Bei der Herstellung werden regionale Ressourcen genutzt. Das Kaufhaus der anderen Art will neue Produkte mit feierlichen Präsentationen in den öffentlichen Raum entlassen.

- www.ausberlin.de

berlinerklamotten

berlinerklamotten ist eine Plattform für Modedesign und Accessoires aus Berlin. Der Showroom öffnet jeweils zu den Modemessen und immer an unterschiedlichen Orten in der Stadt. Im Showroom wird eine exklusive Auswahl von inzwischen mehr als 80 Modedesignerinnen und -designern präsentiert. Mehr als 2.500 Besucher wurden in 2005 gezählt.

- www.berlinerklamotten.de

Designshops

- amurkudis@gmx.net
- www.ausberlin.de
- www.belleville-store.de
- www.berlinomat.com
- www.bestshop-berlin.de
- www.claudiasioda.com
- www.eisdieler.de
- www.f95store.com
- www.galleries-lafayette.de
- www.herz-stoehr.de
- www.kadewe.de
- www.konk-berlin.de
- www.nix.de
- www.sai-so.com
- www.stilwerk.de/berlin
- www.temporaryshowroom.com
- www.thatchers.de
- www.wunderkind.de

Messen

- www.eurofashionweek.com
- www.fashion-week.de

Showrooms

- www.armando.de/kreuzb.html
- www.berlin-fashion-showrooms.de
- www.dreswild.de/html_gruenberger_strasse.html
- www.kieffholzateliers.de
- www.labels-berlin.com
- www.q205.com
- www.wallcity-showrooms.de



AusBerlin



Lesen, schauen, virtuell stöbern

Design-Zeitschriften und Internetplattformen aus Berlin

Über 250 Verlage, die Bücher, Zeitschriften und Zeitungen herausgeben, haben ihren Sitz in Berlin. Journalisten und Schriftsteller liefern den kreativen Input für die ansässige Verlagsbranche. Berlin ist Redaktionsstandort zahlreicher Szene-, Kultur- und Lifestyle-Magazine – von Tip, Zitty und 030, Home, IQ, Deutsch Magazine, Qvest, Style & The Family Tunes, Leonce bis hin zu shift! und vielen weiteren. Aufgrund der Vielzahl an kulturellen Einflüssen sowie der engen Vernetzung der Lifestylebranchen Mode, Design und Film ist Berlin ein idealer Testmarkt für neue Zeitschriftenformate.

Nachfolgend sind einige spannende Veröffentlichungen, Internetplattformen und Magazine aus Berlin benannt, die sich schwerpunktmäßig mit den Themen Design, Kunst und Architektur beschäftigen.

DEUTSCH Magazine

„DEUTSCH Magazine“ ist ein internationales Lifestylemagazin, das Themen und Trends aus Mode, Kunst, Design und Architektur beleuchtet und mit großzügigen Fotostrecken verbindet. Das Magazin erscheint zehn mal jährlich in einer Auflage von jeweils 100.000 Exemplaren. Angesprochen wird eine anspruchsvolle Leserschaft, die ihr Bild von einer kreativen und facettenreichen Welt mit einem kosmopolitisch geprägten Lifestyle verbindet.

■ www.deutschmagazine.org

Qvest

Das Gesellschaftsmagazin „Qvest“ gilt über die Grenze des Landes heraus als deutsche Trend-Bibel. Es behandelt vor allem Kultur, Mode, Kunst und Gesellschaft. Dazu gibt es feste Rubriken wie die Seiten für die „Qrew“ des Heftes und die „Q-Spots“, die in ruhiger Optik kurze Storys und Meldungen des Monats verkünden. In jeder Ausgabe wird ein Motto inhaltlich inszeniert. Der Verlag ist in Köln zuhause, die Redaktion in Berlin.

■ www.qvest.de

BBBulletin

Das einstige „Firmenmagazin“ beschreibt neue Wege und erscheint ab Januar 2006 als fachorientiertes, internationales Lifestyle-Magazin. Das Bulletin präsentiert zeitgenössische Lifestyle-Kultur und Persönlichkeiten der verschiedenen Szenen. Es steht für Mode mit all ihren Facetten und Ingredienzen wie Musik, Kunst aller Genres und Lebensart. Das Bulletin erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 30.000 Exemplaren. Rund 40 Prozent der Auflage werden national, die restlichen 60 Prozent weltweit verschickt.

■ www.breadandbutter.com

Kodex

„Kodex“ ist ein unabhängiger Fashion Guide, der kostenlos zu den Modemesen verteilt wird und allen Messebesuchern einen vollständigen Überblick über alle wichtigen Events, Messen, Showrooms und Agenturen in Berlin gibt. Die Informationen werden ergänzt durch Modestrecken und Testimonials wichtiger Persönlichkeiten des Mode-Biz. „Kodex“ erscheint jeweils in einer Auflage von 20.000 Exemplaren.

■ www.kodexonline.com

Sleek

Zweisprachig und quartalsweise erscheint das Kunst- und Modemagazin „Sleek“. In Reportagen, Bildstrecken und Interviews portraitiert „Sleek“ die Gegensätzlichkeiten in unserer Gesellschaft. Dabei setzt das Magazin vor allem auf Visualität: Die Bilder stammen zumeist von international renommierten Fotografen, Stylisten und Designern. 2004 wurde „Sleek“ vom Art Directors Club mehrmals ausgezeichnet.

■ www.sleekmag.com

Sleek



H.O.M.E.

„H.O.M.E.“ ist ein Magazin für „moderne Lebensräume.“ Man widmet sich der gelebten Harmonie von Architektur, Möbeldesign, Mode, Automobil und neuen Technologien und arbeitet eng mit Markt- und Meinungsführern wie dem Stilwerk zusammen. In Vertiefung dieser Zusammenarbeit bringen die Herausgeber ahead Media 2006 auch das neue Kundenmagazin des Stilwerks heraus.

■ www.home-mag.com

Shift!

„Shift!“ ist eine Publikation, deren Reproduktion nur schwer möglich ist. Das Magazin besteht aus unterschiedlichsten Materialien. Es nutzt alle medialen Spielarten und erscheint mal als Printversion, mal als E-Book. „Shift!“ lädt Kreative weltweit zur Einsendung ihrer Arbeiten ein. Jede Ausgabe behandelt ein eigenes Thema.

■ www.shift.de

Studie Designszene Berlin

Das Internationale Designzentrum Berlin hat Ende 2003 eine umfassende Studie über die Designszene in Berlin veröffentlicht. Die Dokumentation enthält neben einer Auswertung des wirtschaftlichen Potenzials der Designbranche ein umfangreiches Adressenverzeichnis, das alle Sparten von Produktdesign, Möbeldesign, Modedesign,



Deutsch Magazine

- www.berlinerklamotten.net
- www.berlinomat.com
- www.modesearch.de

Home



Interior Design bis hin zu Kommunikationsdesign umfasst.

- www.idz.de/designszene

Internetplattform DESIGNMAI und DESIGNMAI-Dokumentation

Auf den Internetseiten finden sich alle Informationen über die am DESIGNMAI-Festival beteiligten Designerinnen und Designer und ihre Arbeiten. Die deutsch-englische Dokumentation liefert wichtige Zahlen, Fakten und Fotos. Sie wird an Medien, Design-Unternehmen, Sponsoren und Museen verschickt.

- www.designmai.de

Shift!



Internetplattform berlinedesign.net

berlinedesign.net präsentiert über 250 junge Designunternehmen aus Berlin unter einer Dachmarke. Im virtuellen Raum können sich Interessierte über neue Trends, Ideen und Formen austauschen. Dazu bietet die Plattform Informationen über Designer, Veranstaltungen, Ausstellungen, Hochschulen und Fachliteratur. Die Produkte der beteiligten Designunternehmen können während des DESIGNMAI-Festivals im Showroom und ganzjährig im Online-Shop bestellt werden.

- www.berlinedesign.net

Internetplattform Formfenster.de

Formfenster informiert über die aktuelle Designkultur in Berlin, veröffentlicht Veranstaltungsdaten zu Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, Workshops und Events im Designbereich und sammelt Artikel aus Zeitungen und Design-Magazinen in einem umfangreichen Archiv.

- www.formfenster.de

Internetplattform designtransfer

designtransfer versteht sich als eine Kommunikations- und Präsentationsplattform für Produktdesign, Mode- und Textildesign, visuelle Kommunikation und Architektur. Das Angebot richtet sich vor allem an Studierende, aber auch an Designinteressierte außerhalb der Universität der Künste. Die Plattform bietet umfangreiche Linklisten und Kurzbeschreibungen der designbezogenen Hochschulen, Bibliotheken, Institutionen, Verbände und Museen sowie Informationen zu Wettbewerben, Praktika und Jobs.

- www.designtransfer.udk-berlin.de



Leckerbissen für Designinteressierte

Museen und Ausstellungen mit dem Focus Design

Wer sich in Berlin für Design interessiert, kann seinen ästhetischen Durst in zahlreichen Sammlungen von Fotografien, Designobjekten und kunstgewerblichen Produkten stillen. Museen und Ausstellungen bieten alle historischen und ästhetischen Facetten des Designs, der Mode, der Bildenden Kunst und der Fotokunst.

Berlinische Galerie

Die Berlinische Galerie wurde 1975 als privater Verein gegründet. Das junge und experimentierfreudige Landesmuseum widmet sich in den Bereichen Bildende Kunst, Fotografie und Architektur der in Berlin entstandenen Kunst von 1870 bis heute. Im Oktober 2004 hat das Landesmuseum sein neues Haus in einem ehemals als Glaslager genutzten Gebäudekomplex in der Alten Jakobstraße eröffnet.

■ www.berlinischegalerie.de

Bröhan Museum

Das Bröhan-Museum ist ein international ausgerichtetes Spezial- und Epochenmuseum für Jugendstil, Art Deco und Funktionalismus (1889-1939). Sammlungs-Schwerpunkte sind Arbeiten des französischen und belgischen Art Nouveau, des deutschen und skandinavischen Jugendstils sowie Ensembles des französischen Art Deco. Das Bröhan-Museum beherbergt eine reiche Porzellansammlung bedeutender Manufakturen ebenso wie Metallarbeiten der wichtigsten Künstlerinnen und Künstler dieser Zeit, einschließlich der wegweisenden industriellen Produktion.

■ www.broehan-museum.de

Kunstgewerbemuseum

Das Kunstgewerbemuseum ist das älteste seiner Art in Deutschland. Es zeigt



Deutsches Historisches Museum

die führenden Architekten, Bildhauer, Maler und Designer vom Mittelalter, der Renaissance über den Jugendstil bis zur Gegenwart. In der so genannten „Neuen Sammlung“ wird Kunsthandwerk des 20. Jahrhunderts durch Industrieprodukte ergänzt, die heute Einfluss auf den Lebensstil haben. Mit dem Erwerb der Sammlung des deutschen Couturiers Uli Richter haben die Staatlichen Museen zu Berlin den Sammlungsschwerpunkt „Mode“ für das Kunstgewerbemuseum und die Kunstbibliothek strategisch ausgebaut. Die Sammlung ergänzt in idealer Weise die Mode-Sammlung Kamer/Ruf mit Modedesign aus Frankreich und Amerika.

■ www.smb.spk-berlin.de

Bauhaus Archiv

Das Bauhaus-Archiv präsentiert Geschichte und Wirkungen des Bauhauses (1919-1933), der bedeutendsten Schule für Architektur, Design und Kunst im

20. Jahrhundert. Das von Walter Gropius entworfene Gebäude beherbergt die weltweit umfangreichste Bauhaus-Sammlung mit Studien aus allen Designbereichen, Architekturplänen und -modellen, künstlerischer Fotografie, dem umfassenden Fotoarchiv und einer Bibliothek. Der Bauhaus-Shop bietet mehr als 250 Gebrauchsobjekte an. Eine Auswahl von Produkten kann online bestellt werden.

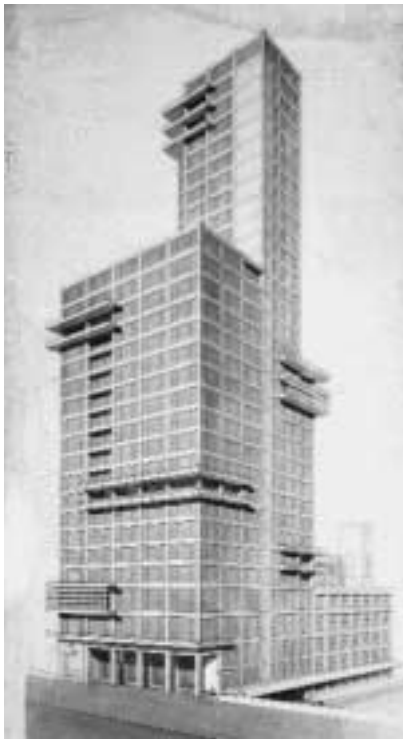
■ www.bauhaus.de

Werkbundarchiv/Museum der Dinge

Nach langer Suche hat das Werkbundarchiv in Kreuzberg eine neue Bleibe gefunden. Ab 2006 wird das Archiv die umfangreichen Sammlungen zur Design- und Alltagskultur des 20. Jahrhunderts der Öffentlichkeit zugänglich machen. Ergänzt wird die Ausstellung um eine mehr als 10.000 Bände zählende Fachbibliothek und ein Dokumentenarchiv. Die Objektsammlung umfasst die Entwerfersammlung des Deutschen Werkbunds sowie zahlreiche Firmen-

Werkbundarchiv/Museum der Dinge
Antenne





Bröhan Museum



sammlungen (z.B. AEG, Braun, Arzberg, WMF, Pelikan, Kaffee Hag, Manoli, Bahl- sen, Weck, Odol).

■ www.museumderdinge.de

Vitra Design Museum

Das Vitra Design Museum besitzt eine der größten Sammlungen an zeitge- nössischem Möbeldesign weltweit. Un- ter anderem umfasst die Sammlung vorindustrielle Möbel, Stahlmöbel aus den 20er und 30er Jahren, Möbel aus Skandinavien von 1930 bis 1960, De- sign aus Italien und aktuelle Möbel- trends. Spezialgebiet ist das Design aus Amerika, von Stücken aus der Shaker- Ära bis hin zu postmodernen Sitzmö- beln von Robert Venturi. Zu den Bestän- den des Museums zählen die Nachlässe

Bauhaus-Archiv



der Designer Charles Eames, Verner Panton, Anton Lorenz und Alexander Girard. Ein Archiv und eine kleine Biblio- thek ergänzen die Sammlung.

■ www.vitradesignmuseum.de

Deutsches Historisches Museum

Die Sammlung des Museums umfasst über 15.000 Kleidungsstücke von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Einen Schwerpunkt bilden alltags- und kulturgeschichtliche The- men wie „Korsetts aus dem 18. Jahrhun- dert“, „Das Frauenbild der 20er Jahre“, „Kleidung und Textilien aus der DDR“ sowie „Kleidung als Statussymbol der Jugend“ mit Parkas aus den 70er Jahren oder der Skinhead-Bomberjacke aus den 90er Jahren. Des Weiteren beinhal- tet die Sammlung über 500 zivile Uni- formen sowie Arbeitskleidung zahlrei- cher Unternehmen und politischer Verbände. Daneben besitzt das Deut- sche Historische Museum weit über eine Million Negative und Abzüge aus zahlreichen Nachlässen von Fotografen, Bildagenturen und Privatpersonen.

■ www.dhm.de

Museum für Fotografie

Seit Juni 2004 präsentiert sich das Mu- seum für Fotografie als eine Abteilung der Kunstbibliothek unter einem Dach mit der Helmut Newton Stiftung ge- genüber dem Bahnhof Zoologischer Garten. Die Neugründung bündelt vielfältige museale Aufgaben für das Medium Fotografie bei den Staatlichen Museen zu Berlin in einem Ausstel- lungs-, Forschungs- und Dokumenta- tionszentrum. Neben Ausstellungssälen und Archivräumen wird es einen Stu- dien- und Lesesaal mit Präsenzbiblio- thek, eine Restaurierungswerkstatt und eine museumspädagogische Abteilung mit Demonstrationsfotolabor geben. Im Jahr 2004 übergab Helmut Newton einen Bestand von 1.000 Bildern an die Helmut Newton Stiftung. Diese präsen- tiert in wechselnden Ausstellungen das Leben und Werk des bekannten Foto- grafen.

■ www.smb.spk-berlin.de

Mateo Kries, Vitra Design Museum:

„Berlin als Design-Standort ent- zieht sich einer Einordnung. Wäh- rend man viele klassische Design- Standorte wie Mailand, Paris oder andere mit bestimmten Epochen, Branchen oder Trends verbindet, ist Berlin noch so frisch, dass hier die unterschiedlichsten Trends in den verschiedensten Sparten er- probt werden. Dadurch wird der Brückenschlag zwischen den Diszi- plinen und Stilen zu einem wichti- gen Merkmal.“

Der besondere Moment

Events mit Designfokus

Die zahlreichen Berliner Messen und dauerhaften Verkaufsplattformen werden ergänzt durch eine Vielzahl an Events in den Bereichen Design, Fotografie und Mode. Auch hier wieder eine kleine Auswahl.

DESIGNMAI – Internationales Designfestival Berlin

Seit 2003 präsentiert der DESIGNMAI jährlich die international innovativsten Designtrends und ihre Protagonisten in Berlin. DESIGNMAI regt den internationalen Austausch über Design und länderübergreifende Kooperationen an. Das Festival gibt auch der Berliner Designszene die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und einem internationalen Publikum zu präsentieren. DESIGNMAI besteht aus Ausstellungen, Workshops, Diskussionen und Showroom-Präsentationen – und wird jährlich von über 100.000 Designinteressierten, Sammlern und Journalisten besucht.

■ www.designmai.de

UPdate

Das Forum UPdate fand erstmals im März 2005 in Berlin statt. Internationale Fotoagenturen, Produktionsfirmen, Location Scouts sowie Model- und Stylingagenturen gehörten zu den Ausstellern und präsentierten ihre Dienstleistungen und Portfolios. Besucher waren Kreativdirektoren, Art Direktoren und Entscheider aus allen Bereichen der Kreation, des Marketings und der Mode europaweit.

■ www.up-date.ws

Europäischer Monat der Fotografie

Die Partnerstädte Paris, Wien und Berlin starteten 2004 als Kooperationsprojekt den „Europäischen Monat der Fotografie“. Mehr als 90 Museen, Sammlungen, Archive, Kulturinstitute und private Galerien beteiligten sich; über 100 Ausstellungen und Veranstaltungen fanden



walk of fashion

statt. Das Ausstellungsprogramm wurde durch Diskussionen, Vorträge und Konferenzen abgerundet. Der „Monat der Fotografie“ hat die Berliner Fotografie-szene gestärkt und die Potenziale Berlins sichtbar gemacht. Eine Fortsetzung in 2006 ist derzeit in Planung.

■ www.2004.photographie.com

Berlin Photography Festival

Mit einer achtwöchigen Ausstellung eröffnete das erste Berlin Photography Festival Ende September 2005 im Martin-Gropius-Bau. Das Festival vernetzte die fotografischen Aktivitäten in Berlin und initiierte den Diskurs über die internationale Fotografie. Thema des Festivals war „After the Fact“. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung erlebt der dokumentarische Ansatz eine bemerkenswerte Renaissance. Die Ausstellung sondierte die neuen Wege der fotografischen Dokumentation, die Fakten und Fiktionen kunstvoll verflochten.

■ www.berlin-photography-festival.de

Modeschauen

Alle Ausbildungsinstitutionen präsentieren im Rahmen der Modemessen zweimal jährlich die Modekollektionen ihrer Abschlussjahrgänge. Zu den besonders glanzvollen Modeschauen zählte über zwölf Jahre die Präsentation der Kollektionen der **Vivienne Westwood**-Schüler an der **Universität der Künste**. Aber auch die Modeschulen **Esmod** und **BEST Sabel** sowie die übrigen Hochschulen stehen dieser aufwändigen Inszenierung in nichts nach. So wurden auf der Modenschau der Esmod im Juli 2005 Kollektionen von über 40 Modeschülern gezeigt. Hinzu kommen weitere, von Markenartikel- oder Medienunternehmen gesponserte Modepräsentationen, die Nachwuchsdesigner aus Berlin und ganz Deutschland zeigen. Dazu gehören u.a. die **Becks Fashion Experience**, das **Moët & Chandon Fashion** Debut Berlin und die synergetische Verknüpfung zwischen Mode und Musik im Rahmen der MTV-Veranstaltung „**MTV Designerama**“. Last but not least präsentieren Modehersteller wie Adidas, Puma, Boss und Strenesse ihre aktuellen Kollektionen in glamourösen Modeschauen. So insze-



walk of fashion



DESIGNMAI

- www.moet.com
- www.becks.de/marke_specials/fashion
- www.drewsstoffe.de
- www.premiumpr.de
- www.raymondloewyfoundation.com/luckystrikejr/germany/de/index.html
- www.renault-traffic-design.de
- www.udk-berlin.de/lili

nierte Boss seine letzte Modenschau in der Deutschen Oper und Adidas präsentierte die aktuellen Modelle in U-Bahnzügen.

Walk of fashion

Der „Walk of fashion“ gilt als einer der Höhepunkte der sommerlichen Fashion Week Berlin. Im Gegensatz zu den Modemessen richtet sich die Veranstaltung an die Endverbraucher. Jedes Jahr verfolgen Zehntausende die Präsentation der Modekollektionen in Berlin-Mitte. Nach einem zwei Kilometer langen Cat-

walk präsentierten die Designerinnen und Designer ihre Kollektionen bei der Abschlusspräsentation einem geladenen Publikum.

- www.walk-of-fashion.de

Preisverleihungen im Modebereich

Seit einigen Jahren wird der „Große Preis für Internationales Modedesign“ in Berlin verliehen. Die Auszeichnungen gehen an den innovativen Nachwuchs in Europa. Jedes Jahr bewerben sich über 800 Designerinnen und Designer aus 14 europäischen Ländern, 100 neh-

men am Finale und der Preisverleihung im Rahmen einer festlichen Gala teil. Seit 1976 wird die Auszeichnung „Goldene Nase“ einmal jährlich von Journalisten an Nachwuchs und Wegbereiter der Modebranche verliehen. Initiiert wurde die Veranstaltung von Ruth Haber, der Grande Dame des Modejournalismus in Deutschland.

Für Fachleute

Konferenzen mit Designfokus

Auf namhaften Konferenzen wird in Berlin der Austausch der Designerinnen und Designer national und international gepflegt.

Typo Berlin

Seit 1995 organisiert das Unternehmen FontShop jährlich die internationale Design-Konferenz Typo Berlin. Mit über 1.400 Teilnehmern gehört Typo zu den wichtigsten Designkonferenzen in Europa. Die Teilnahme vieler Vertreter des internationalen Designgeschäfts begründet den guten Ruf. Zu den Referentinnen und Referenten gehörten in den letzten Jahren: Irma Boom, Neville Brody, David Carson, Kai Krause, Günter Gerhard Lange, Wally Olins, Carlos Segura, Stefan Sagmeister und viele mehr. Ergänzt wird die Konferenz um eine kleine Messe.

- www.typo-berlin.de

AGI CONGRESS Berlin

Lange Zeit zählte Design und Grafik Design zu den ureigensten Domänen der Werbeagenturen. Bis heute domi-

nieren praktische Fragestellungen bei Publikationen und Kongressen. Ziel des international ausgerichteten AGI Kongresses ist es, die Entwicklung im Design auch theoretisch zu hinterfragen. Im Rahmen des Kongresses werden unterschiedliche Perspektiven zum Thema Design vorgestellt. So zum Beispiel die Frage nach der Grenzziehung zwischen Design und Bildender Kunst.

- www.a-g-i.org

Deutsche Designkonferenz

Die vom Internationalen Design Zentrum Berlin ausgerichtete Konferenz entwickelt nach der Aspen Design Conference in Colorado, bietet alle zwei Jahre ein internationales Forum für Designer, Wissenschaftler und Repräsentanten der Wirtschaft. Sie hat seit 1996 alle zwei Jahre mit 300 bis 500 Teilnehmern stattgefunden. Nach der Neuausrichtung des IDZ soll die Tradition der Designkonferenzen im zweijährigen Rhythmus wieder aufleben.

- www.idz.de

Typo Berlin



Interior Motives Design Conference

Das Forum, welches im Juni 2005 erstmals in Berlin stattfand, richtet sich an die führenden internationalen Designer und Experten aus den Bereichen Automobil- und -technologie sowie aus Mode, Architektur und Möbeldesign. Die Konferenz bietet der Branche eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen und Kontakten. Zahlreiche Vertreter aus den Designabteilungen von DaimlerChrysler, Volkswagen, Johnson Control und Renault waren hier vertreten.

- www.interiormotivesconference.com

Die Berliner Kulturwirtschaftsinitiative

Aktive Politik für den Designbereich

Im Rahmen der Kulturwirtschaftsinitiative des Landes Berlin sind verschiedene Aktivitäten im Designbereich initiiert und unterstützt worden, von denen im Folgenden einige vorgestellt werden. Aktuelle Informationen über den Fortgang der Kulturwirtschaftsinitiative und die Ansprechpartnerinnen finden sich im Internet unter

■ www.projektzukunft.berlin.de.

Roundtable Design

Das Branchentreffen findet seit November 2004 alle acht Wochen statt und vereinigt die wesentlichen Akteure der Berliner Designszene. Zu den teilnehmenden Unternehmen und Institutionen zählen das Internationale Designzentrum Berlin, DESIGNMAI, Vitra Design Stiftung, Esmod, Designfirmen, Agenturen wie Art+Com und Plex sowie die Messe- und Plattformbetreiber Bread & Butter, Premium Exhibitions und Berlinomat. Die Ideen zur Bewerbung Berlins um den UNESCO-Titel „Stadt des Designs“ sowie die Gründung des übergreifenden Design-Netzwerks „Create Berlin“ wurden in der Runde geboren. Nächstes Ziel ist die Entwicklung einer international ausstrahlenden PR-Kampagne für den Designstandort Berlin.



Roundtable Design

Shoppingguide Design

Ob in der Mode oder im Produkt- und Möbeldesign: Mit 1.300 Designern ist Berlin Hauptstadt der Kreativen in Deutschland. Zeit für einen Einkaufsführer, der die wichtigsten 350 Designer, Shops, Ateliers, Kaufhäuser und Plattformen in Berlin vorstellt und der jetzt unter dem Namen „Expedition Designpole Berlin“ veröffentlicht wird. Stadteilkarten helfen beim Suchen und Finden. Auf rund 300 Seiten werden die Designateliers mit kurzen Beschreibungen

Einkaufsführer Design



UNESCO- Auszeichnung „Stadt des Designs“/ Aufnahme ins Netzwerk der Creative Cities



Die UNESCO hat Berlin im Herbst 2005 in das globale Netzwerk der Creative Cities aufgenommen. Im Rahmen eines Festaktes wurde Berlin als erste europäische Stadt der Titel „Stadt des Designs“ verliehen. Die Auszeichnung ist eine wichtige internationale Anerkennung für die Stadt und all jene, die in Berlin kreativ arbeiten und lehren. Mit über 6.300 Unternehmen und einem jährlichen Umsatz von 1,4 Mrd. Euro hat sich Design inzwischen zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für den Standort entwickelt. Die Teilnahme am Netzwerk ermöglicht Berlin den Austausch mit internationalen Metropolen wie Shanghai und Buenos Aires und die Realisierung von Kooperationsvorhaben.

Design-Produktion Berlin



	Unternehmen	Umsätze in T EUR	Beschäftigte
Architekturbüros	2.701	472.275	5.168
Werbegestaltung	1.477	533.589	3.943
Designateliers	1.300	131.911	280
Fotoateliers	437	50.338	799
Bildende Künstler	406	34.266	187
Summe	6.321	1.222.379	10.377

Quelle: Statistisches Landesamt Berlin, Umsatzsteuer- und Beschäftigtenstatistik 2002

gen und Fotos vorgestellt. Erhältlich ist der Designeinkaufsführer u.a. im Buchhandel (ISBN 3-00-017740-5) und in ausgewählten Hotels.

■ www.designpole.de

Design- und Modeschulen-Shop

Zur Berlin Fashion Week im Januar 2006 eröffnet die deutschlandweit erste Verkaufsplattform für Studierende der Mode- und Designschulen in Berlin. Neben den Verkaufsmöglichkeiten profitieren die Studierenden von umfangreichen Beratungsangeboten, Kontakten zu Produktionsfirmen, Stofflieferanten und Näherwerkstätten sowie der Einbindung in ein professionelles Shop-Management. Mit dem Modellprojekt unterstützt das Land die Studierenden beim Einstieg in die Selbständigkeit. Auf knapp 200 qm werden Kleinserien, Lifestyleprodukte und Accessoires verkauft. Angedockt ist der Design- und Modeschulen-Shop an die Verkaufsplattform Berlinomat – die Plattform für Berliner Design.

Webportal Designszene Berlin

Unter Einbeziehung der bestehenden Datenbank hat das IDZ ein neues zweisprachiges Webportal entwickelt, welches zusätzliche Funktionalitäten, Suchkategorien und Serviceangebote bietet und mit einer umfassenden Datenbank und differenzierten Unternehmensprofilen das gesamte Potenzial der Berliner Designszene widerspiegelt. Das Webportal erleichtert das Matchmaking und die Suche nach Kooperationspartnern. Radare informieren über Events, Weiterbildungsangebote, Ausschreibungen, Wettbewerbe und Preise im Designbereich.

■ www.idz.de

Neue Messegemeinschaftsstände und Präsentationen

Im Juli 2006 findet der erste offizielle Messegemeinschaftsstand Berliner Modedesigner auf der Premium Exhibitions in Berlin statt. Weitere Präsentationen der Branche sind über das Netzwerk „Create Berlin“ in Köln, Brüssel, Paris, Barcelona und Shanghai für die kommenden Jahre in Planung.

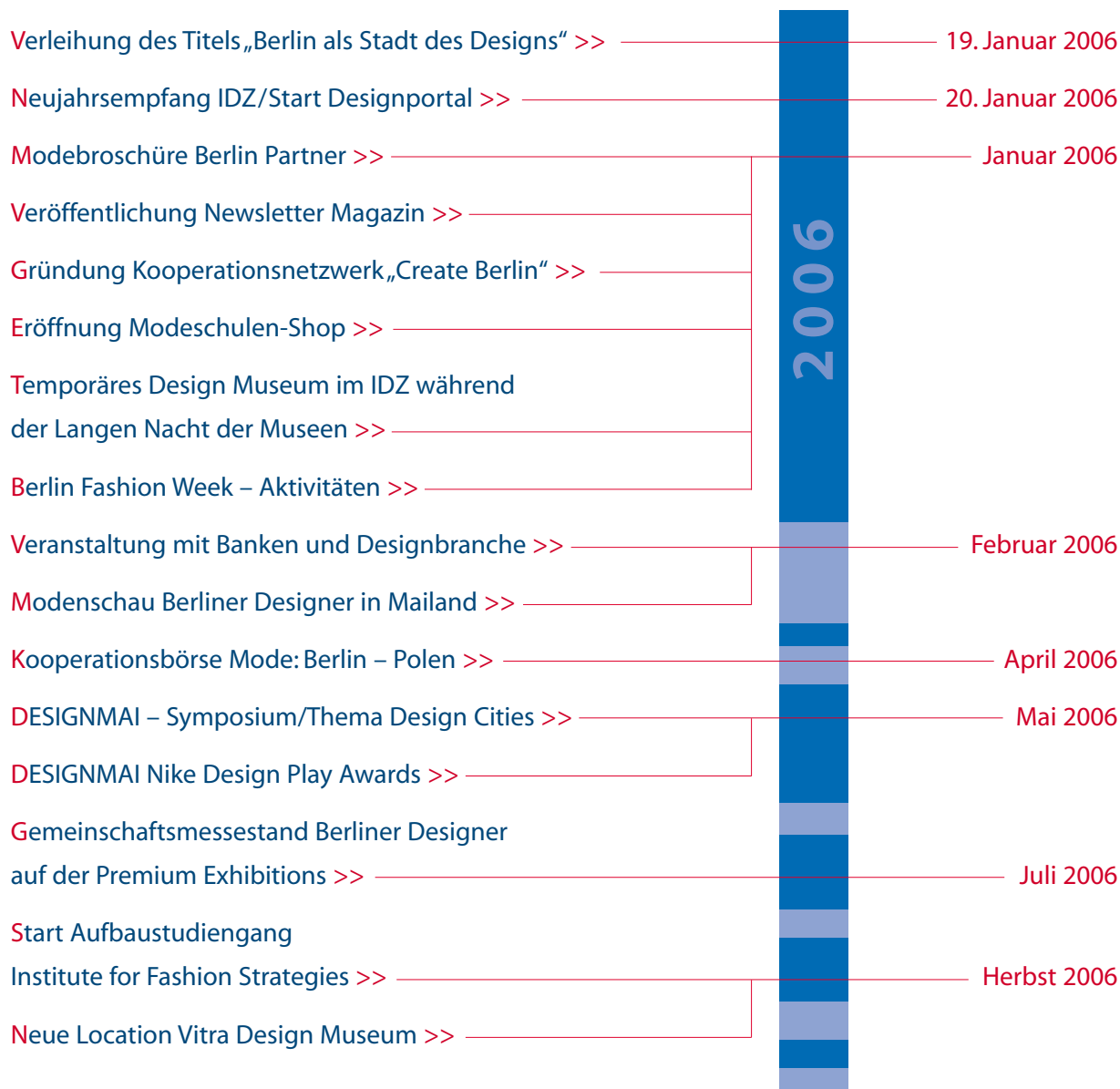
Jörg Wichmann, Berlinomat:

„Erfolgreiches Design zeichnet sich nach meiner Meinung durch die emotionale Ansprache an eine bestimmte Zielgruppe aus. Die Balance zwischen Eigenständigkeit und Funktionalität verbunden mit Innovationsgeist sind wichtige Indikatoren für erfolgreiches Design.“

Anita Bachelin, Premium Exhibitions:

„Berlin ist dynamisch, voll Energie und Ideen. Keine andere deutsche Stadt hat die Größe und die Internationalität der Hauptstadt. Hier verschmelzen alle kreativen Disziplinen, wie Mode, Kunst, Architektur, Musik etc. miteinander und befruchten sich gegenseitig. Berlin ist multikulturell, tolerant und im Vergleich preiswert, was gerade jungen Kreativen sehr entgegen kommt.“

Events im Mode- und Designbereich 2006



Die UNESCO hat Berlin als erster europäischer Stadt den Titel „Stadt des Designs“ verliehen.



■ Kontakt

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Geschäftsstelle Projekt Zukunft
10820 Berlin

Tanja Mühlhans
Eva Emenlauer-Blömers
Tel.: 030/9013-7477
Fax: 030/9013-7478
E-Mail: projektzukunft@senwaf.verwalt-berlin.de
www.projektzukunft.berlin.de

Öffentlichkeitsarbeit:
index Agentur GmbH
Tel.: 030/390 88 300
projekt-zukunft@index.de



Projekt Zukunft wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.